



Foto: Darius Ramazani

„Deutschland hat die Digitalisierung komplett verschlafen. Unsere heutigen Schlüsselindustrien werden in 20 Jahren bedeutungslos sein.“

Wir brauchen jetzt ein umfassendes Maßnahmenpaket, damit wir zukünftig überhaupt noch eine Chance haben, international mithalten zu können.“

Cornelius Boersch & Thomas Middelhoff

„Verstand ist unsere wichtigste Ressource“

DIE ZUKUNFT IST DIGITAL

Vorsicht! Im neuen Buch „Zukunft verpasst?“ von Cornelius Boersch und Thomas Middelhoff geht's zur Sache. Ob Deutschland als Wirtschaftsstandort überhaupt noch eine Chance hat, ziehen die beiden Technologie-Pioniere sehr in Zweifel. Doch sie weisen auch auf Möglichkeiten zum Umdenken hin und entfalten eine spannende Vision, wie Deutschland sich seine Führungsposition als Vordenker- und Wissensnation zurückerobert kann. Was beide motivierte, ein Buch darüber zu schreiben, lesen Sie hier.

Welchen bekannten Gedanken aus welchem Buch würden Sie über die aktuelle Situation in Deutschland stellen wollen und warum?

Thomas Middelhoff: Den Begriff der „kreativen Zerstörung“ von Joseph Schumpeter. Es bedarf der Zerstörung von Altem, damit sich etwas Neues und Zukunftsweisendes entwickeln kann. Aber an solchem Mut zur Zerstörung mangelt es in Deutschland, und das wollen wir in konstruktiver Weise aufzeigen und belegen.

Digitalisierung ist eines der großen Stichworte unserer Zeit. Kein Zweifel, dass es in die Reihe Klimawandel, Nachhaltigkeit und Teilhabe gehört. Was hat Sie bewogen, darüber ein Buch zu schreiben?

Cornelius Boersch: Ich habe mich mein ganzes Berufsleben lang mit der Digitalisierung beschäftigt und war einer der ersten Internetinvestoren. Da lag es auf der Hand, das Thema einmal populär abzuhandeln, in einer Zeit, in der eine Krise uns den Zusammenhang zwischen neuer Technologie und verlangsamtem Klimawandel in aller Deutlichkeit vor Augen führt: saubere Luft in Peking und

Zoom-Meetings statt Inlandsflüge. Die Zeit ist überreif für solch ein Buch.

Deutschland gilt vielen noch als einer der weltweit führenden Wirtschaftsstandorte. Ungeschlagener Exportweltmeister, glänzende Ideenschmiede – „Made in Germany“ eben. In Ihrem neuen Buch sagen Sie, dass es damit längst vorbei ist. Wie kam es zu dieser fatal falschen Sicht auf uns selbst?

CB: Wir haben uns auf unserem Erfolg zu lange ausgeruht. Und er basiert auf Technologien wie dem Auto- oder Maschinenbau, die in Zukunft kaum noch eine Rolle spielen werden. Zusätzlich, und das ist dramatisch, haben wir den Zugang zum Endkunden verloren. Google, Amazon und Co. bestimmen hier den Markt. Den müssen wir – unterstützt von der Politik – jetzt zurückerobert, sonst gehen hier bald die Lichter aus.

Die Viruspandemie stürzte auch Deutschland in eine veritable Krise. Aber siehe da, vieles, was vorher schlichtweg nicht möglich schien, ging plötzlich ohne viel Aufhebens. Gerade im digitalen Bereich. Können wir diese Erkenntnis als Chance nutzen?

TM: Es braucht ein Umdenken bei den Entscheidungsträgern, denn die Anwender, die User, die Kunden und Verbraucher, haben ja ganz aktuell und eindrücklich unter Beweis gestellt, dass sie bereit sind, ihr Verhalten schnell, radikal und nachhaltig zu ändern. Jetzt ist die Elite dran!

Ihr ethisches Postulat im Zusammenhang mit der Digitalisierung lautet: Das Internet ist an sich wertneutral. Es liegt an uns, ob wir darin etwas Gutes erschaffen oder zerstörerisch handeln. Was ist Ihre Prognose? Schafft es die Welt, aus dem Hass und der Gier auszusteigen?

CB: Wir brauchen die derzeitige Wertedebatte über das Internet, wir brauchen sie jetzt und auch noch so lange, bis wir funktionierende Regeln eingesetzt haben, die Wirtschaft und Unternehmertum ebenso fördern wie Menschenrechte und den freundlichen Umgang miteinander. Alles, was neu ist, muss erst diskutiert, an- und eingepasst werden. So wird es auch hier sein.

Welche Leserschaft wünschen Sie sich für Ihr Buch? Was soll die Lektüre konkret bewirken?

TM: Wir möchten gerne einen Impuls setzen und zum Nachdenken anregen. Wie kann die Gesellschaft besser und schneller von der Digitalisierung profitieren? In einem Satz: Wie erlangen wir eine Digitalisierung mit viel weniger Hasskommentaren, aber viel mehr Onlinebanking? Wir wollen einen Impact haben auf die Entscheidungsträger im Lande, damit Chancen für kommende Generationen gesichert und nicht verspielt werden.

Was werden Sie persönlich tun – außer ein eindrückliches Buch zu schreiben –, um die positive Digitalisierung voranzutreiben? Und was können wir alle davon umsetzen?

CB: Weiterhin in Start-ups investieren! Hier werden Technologien und Produkte entwickelt, die die Welt besser machen. Klar gibt es hier auch Verlierer, Altes verschwindet. Auch alte Arbeitsplätze. Wir müssen uns alle immer weiter qualifizieren. Unseren Kopf benutzen. Ideen und Verstand, das war und ist die deutsche Ressource. Darauf müssen wir uns gemeinsam wieder besinnen.

Wie sieht Ihre Vision für ein digitalisiertes Deutschland aus? Worauf basiert Ihre Hoffnung für unsere Gesellschaft?

TM: Es ist 30 Sekunden vor 12. Das zeigen zahllose Studien. Deutschland ist im internationalen Vergleich abgehängt. Wenn die Krise unsere Politiker und Unternehmer dazu bringt, jetzt umzudenken und zu digitalisieren, haben wir noch eine Chance!

CB: Seit Aristoteles wird behauptet, dass die nächste Generation immer schlechter sei als die vorherige. Das ist Blödsinn – sie ist immer unsere Zukunft. Deshalb dürfen wir ihr weder einen Scherbenhaufen noch einen Schuldenberg hinterlassen. Stattdessen müssen wir einen Weg aufzeigen, wie man in der Zukunft klug und nachhaltig wirtschaften kann. Eben nicht mehr mit Autos, Stahl und Aufzügen, sondern mit smarten Services und Produkten.

Das Interview führte Annette Friese.



Fotos: Darius Ramazani

DR. CORNELIUS BOERSCH

geboren 1968, ist Unternehmer und Gründer der ACG sowie zahlreicher weiterer Technologieunternehmen. Der „Unternehmer des Jahres 2000“ und „Europäischer Business Angel des Jahres 2009“ investiert seit mehr als 25 Jahren weltweit in digitale Start-ups und gilt heute mit über 350 Investments als einer der erfolgreichsten Investoren der Technologie- und Start-up-Welt. Cornelius Boersch ist Gründer der globalen Investmentgesellschaften Mountain Partners (2005) und Conny & Co. (2019) und war zwischen 2005 und 2012 als Berater von Guido Westerwelle tätig.

www.conny-boersch.com



Fotos: Darius Ramazani

DR. THOMAS MIDDELHOFF

geboren 1953, war ab 1994 als Strategievorstand der Bertelsmann AG für die Internetstrategie des Konzerns verantwortlich und wurde später Vorstandsvorsitzender. Bei seinem Ausscheiden zählte Bertelsmann in der digitalen Welt zu den weltweit führenden Medienunternehmen mit Internet-Aktivitäten wie AOL, Lycos, der „Bertelsmann e-Commerce Group“ und Napster. Er war Board Member von AOL und begleitete in dieser Funktion die Übernahme von Time Warner. Daneben überwachte er als Board Member der New York Times bis 2014 die erfolgreiche Digitalisierung der weltweit führenden Zeitung.

www.thomas-middelhoff.com



Erscheint Oktober 2020

Cornelius Boersch & Thomas Middelhoff

Zukunft verpasst?

Warum Deutschland die Digitalisierung verschlafen hat und wie uns die Krise hilft, den Anschluss doch noch zu schaffen.

Nr. 835284, € 24,-

Gebunden · Schutzumschlag · ca. 224 Seiten

ISBN 978-3-86334-284-5